

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

Tagblatthaus Nr. 6850-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: Mf. 3.80 monatlich, Mf. 11.40 vierzehntäglich, ohne Zuschluss; durch die Post bezogen: Mf. 4.75 monatlich, Mf. 14.25 vierzehntäglich, ohne Zuschluss.

Bezugsstellen: Durch den Verlag bezogen: Mf. 3.80 monatlich, Mf. 11.40 vierzehntäglich, ohne Zuschluss.

Postleitzettel: Frankfurt a. M. Nr. 7405.



Umschlagspreise: Örtliche Anzeigen Mf. 1.25, auswärtige Anzeigen Mf. 1.80, örtliche Reklamen Mf. 5.-, auswärtige Reklamen Mf. 7.- für die empfängt Kolonialreiche oder deren Raum. — Bei weiterer Aufnahme unverändert Anzeigen entsprechender Nachlak. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wochentagen wird keine Gewebe übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Freitag, 6. August 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 363. • 68. Jahrgang.

Friede mit Lettland.

Zwischen all den wichtigen innerpolitischen Entscheidungen hat der Reichstag ein Gesetz „betreffend das vorläufige Abkommen über die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Lettland“ in allen drei Lesungen ohne jede Debatte angenommen. Bedarf dieses Abkommen auch noch der gegenseitigen Ratifikation, so beendet es doch den Kriegszustand zwischen der Republik Lettland und dem Deutschen Reich. Damit findet ein allerdings erfreulicherweise völlig unblutiger Krieg sein Ende.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, brach Lettland die Beziehungen zu Deutschland im Herbst des Jahres 1919 ab und erklärte durch ein Telegramm vom 26. November 1919 den Kriegszustand. Dies war eine Folge des unglücklichen Baltikumunternehmens, das sich an den Namen des russischen Obersten Bermondt knüpft. Von Bermondt war in Kurland eine westrussische Regierung gebildet worden, welche die Wiederherstellung eines einzigen nicht baltisch-russischen Großtuglands zum Ziel hatte. Es ist bekannt, daß auch die damalige deutsche Regierung jede Beteiligung an diesem Unternehmen von sich gewiesen hat, und daß sie die deutschen Truppen, die sich an diesem Unternehmen beteiligten, abberiet. Ob das alles mit der unbedingt erforderlichen Energie geschah, oder ob man in der Regierung schließlich doch nicht alle Mittel zur Anwendung brachte, die man in der Hand hatte, um die aussätzigen deutschen Truppen zurückzuführen, mag hier unerörtert bleiben. Jedenfalls führte dieses Baltikumabenteuer zu einer Trübung der deutsch-lettischen Beziehungen. Jüngst welche militärischen Operationen sind allerdings der lettischen Kriegserklärung nicht gefolgt.

Bei Gelegenheit eines Abkommens über den Gefangenenauftausch trat die lettändische Regierung im März dieses Jahres an die deutsche Regierung mit dem Wunsch heran, dem Kriegszustand ein Ende zu machen. Es wäre von Deutschland töricht gewesen, wenn es sich diesem Wunsche verschlossen hätte. Wir haben ein Interesse an einem guten Verhältnis zu Lettland, einmal wegen der bedeutenden in Lettland investierten deutschen Werte, dann aber auch im Hinblick auf die zukünftigen Beziehungen zu Rukland, da Lettland für den Durchgangsverkehr eine erhöhte Bedeutung aufweist. Die deutsche Regierung stand ja auch tatsächlich dem lettändischen Staat von seinem Entstehen an wohlwollend gegenüber und leitete sofort nach der Konstituierung einer provisorischen lettändischen Regierung die Geschäfte der deutschen Zivilverwaltung — denn Lettland gehörte ja damals zu den besetzten Gebieten und spielte in der Politik der deutschen Randstaatenpolitiker eine gewisse Rolle — auf die provisorische Regierung über. Lettland kommt vom Gesichtspunkt deutscher Wirtschaftsinteressen insoweit besondere Beachtung zu, als es über die wichtigsten Häfen an der Ostsee verfügt und für den Warenaustausch zwischen Rukland und Westeuropa in den letzten Jahren vor dem Kriege immer größere Bedeutung zu erlangen begann. Unter allen russischen Ostseehäfen beanspruchte das jetzt lettische Riga für den Außenhandel die erste Stelle. Im Jahre 1913 betrug der Gesamtumsatz des Rigaer Außenhandels 875 Millionen Mark. Riga nahm im Geläufigen Ruklands den ersten Platz ein, da es mit 17 Prozent an ihm beteiligt war, und zwar am Export mit 18 und an der Einfuhr mit 16 Prozent. Als hauptsächlichste Ausfuhrgebiete kamen für Riga Großbritannien und Deutschland in Betracht. 1913 führte Riga nach England für 188 Millionen Mark Waren aus und führte von dort für etwa 173 Millionen Mark Waren ein. Man kann also verstehen, daß die Engländer bemüht sind, auch in Lettland festen Fuß zu fassen. Der Handelsverkehr mit Deutschland war bei weitem nicht so bedeutend. Die Ausfuhr betrug 93 Millionen Mark, die Einfuhr 134 Millionen Mark. Unter den Ausfuhrgütern, die ihren Weg über Riga nahmen, steht an erster Stelle Flachs, dann Häute und Felle und an dritter Stelle Holz. In der Einfuhr beanspruchten in den letzten Jahren vor dem Kriege die für die aufblühende Rigaer Industrie erforderlichen Maschinen, Heizmaterialien und Rohstoffe den breitesten Raum. Wenn auch die Rigaer Industrie gegenwärtig völlig demüder liegt, so darf man doch erwarten, daß Riga als wichtiger Einfuhrhafen für westeuropäische Exportgüter auch aufkünftig eine bedeutende Rolle spielen wird. Amerikanische und englische Kommissionen haben Riga bereits besucht, um sich über die Lage der Industrie zu unterrichten und um beim Wiederaufbau behilflich zu sein.

In dem abgeschlossenen Vertrag erläutert sich Deutschland bereit, Lettland auch die Jure anzuerkennen, sobald eine der im Friedensvertrag von Versailles genannten alliierten Hauptmächte die Anerkennung ausgesprochen hat. Das ist bislang nicht erfolgt, und die Alliierten haben sich mithin freie Hand für die au-

längige Regelung der politischen Gestaltung der Gebiete vorbehalten. Dabei muß allerdings betont werden, daß die Gestaltung der Dinge durchaus nicht nur von Paris oder London beeinflußt wird, sondern daß die Sowjetregierung, wie sich erst in diesen Tagen wieder zeigt, ein sehr wichtiges Wort mitzusprechen hat. Jetzt, da die Dinge im Osten noch völlig im Fluss sind, läßt sich auch schwerlich sagen, ob nicht auch dieser deutsch-lettische Vertrag noch einmal durch geschichtliche Ereignisse einer Korrektur unterzogen wird. Trotzdem schien es gut und wünschenswert, daß der Vertrag zum Abschluß kam. Dabei ist es auch für Deutschland nicht ganz ohne Zugeständnisse abgegangen. Deutschland erkennt, obwohl es die Verantwortung für das Bermondt-Unternehmen ablehnt, eine Erfüllung für die von den deutschen oder unter deutschem Befehl stehenden Truppen angerichteten Schäden an. Deutgegenüber hat die lettische Regierung sich bereit erklärt, die Auswendungen anzuerkennen, die mit deutschen Mitteln für öffentliche Anlagen auf lettischem Gebiet gemacht sind. Besondere Kommissionen werden für diese Berechnung eingesetzt. Von Bedeutung ist dann noch in dem Abkommen, daß sich die deutsche Regierung für die Gewährung eines Warentektes an Lettland einsetzen soll. Damit wird auch den deutschen Interessen gedient, weil auf diese Weise der Bezug der für den deutschen Handel und die deutsche Industrie nötigen Rohstoffe erleichtert wird. Lettland erklärt sich damit einverstanden, daß für Durchgangsgüter nach Rukland keine Erschwerungen eintreten und keine besonderen Abgaben erhoben werden. Das ist eine Vereinbarung, die für den deutschen Handel im Hinblick auf den sich hoffentlich fröhlig entwickelnden Handelsverkehr mit Sowjetrussland von großer Bedeutung ist.

Man kann nur hoffen, daß die Kriegshurie, die jetzt noch im Osten rast, bald gebändigt ist, und daß eine vernünftige Regelung der Ostfragen erfolgt, die dem vielgeplagten und arg mitgenommenen Europa endlich die Ruhe wieder bringt. Dann wird auch der deutsch-lettische Vertrag nicht ohne Segen für beide Länder bleiben!

Der Sozialistenkongress über Frieden und Völkerbund.

W.T.B. Genf, 4. Aug. In der heutigen Sitzung legte die Kommission dem Kongress den Text zu einer Resolution über den Frieden und den Völkerbund vor. Im ersten Teil dieser Resolution, die sich mit der Stellungnahme der Sozialisten zum allgemeinen Friedensproblem und zum Völkerbund beschäftigt, heißt es u. a.:

Die Aufrichtung der Demokratie in den früher der Autokratie und dem persönlichen Regime unterworfenen Ländern gibt der Welt eine neue Friedensordnung, die der Kongress mit Freuden begrüßt. Aber diese Hoffnung würde getäuscht werden, wenn das Proletariat nicht seine unermüdlichen Anstrengungen fortsetzt, um sein Recht auf Kontrolle der auswärtigen Politik herzustellen und eine Friedensallianz je nach den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen jedes Landes einzuleiten. Darum fordert der Kongress das Proletariat auf, sich seiner gesellschaftlichen Aufgabe in den gegenwärtigen Tagen bewußt zu sein. Diese Aufgabe besteht darin, sich an die Spur aller auf Erhaltung des Friedens gerichteten Bestrebungen zu stellen und gegen Imperialismus und Militarismus den Kampf zu führen. Dieser Kampf soll nicht gegen den Völkerbund, sondern zu dessen Beeinflussung und Verbesserung geführt werden.

An diesen ersten Teil der Entschließung schließt sich die Resolution an, die sich mit der Stellungnahme der Internationale zum Völkerbund beschäftigt. Weiter wird in der Entschließung gefordert, daß der Völkerbund in einer ersten Sitzung die Heranziehung der Zentralmächte und aller derzeitigen Länder verhindern, die dem Völkerbund angehören wollten. Die geläufige Entschließung wurde einstimmig vom Kongress angenommen, dessgleichen die Entschließung der englischen Delegation über die Unterstützung der Einrichtungen, die sich mit der Kinderernährung beschäftigen.

In der Vormittagsitzung wurde dann noch die verschiedenartige Verhandlung besprochen, die die Alliierten Österreich und Ungarn gegenüber Österreich angenommen. Die Alliierten werden dringend aufgefordert, gegen die ungarischen Machthaber, die die Existenz der österreichischen Republik bedrohten, einzutreten. Als der Kongress über die Entschließung beraten wollte, die die Grundzüge für die Sozialisierung festlegen soll, wurden die Verhandlungen von der Tribune aus gestört, weil eine Gruppe Genfer Linkenstaaten den deutschen Delegierten Moltke und Böhl aufgelegte durch Zwischenrufe unterbrochen. Der Generalsekretär Hugmann gab seinem Bedauern Ausdruck, daß in der freien Schweiz die Freiheit des Wortes gefordert werde, und verurteilte die Fortsetzung der Verhandlungen auf morgen vormittag an. Nach Schluß der Sitzung sammelten sich die Demonstranten vor dem Konferenzgebäude an der Abfahrt, Scheidemann und Bandtke verabschiedeten sich, die jedoch nicht erschienen, worauf sich die Demonstranten zerstreuten.

Ein außerordentlicher internationaler Gewerkschaftskongress.

Amsterdam, 5. Aug. Wie „Het Volk“ erfährt, beschäftigt der internationale Gewerkschaftsbund im Laufe des Monats November einen außerordentlichen Kongress in Brüssel.

Die Verabschiedung der Entwaffnungsvorlage.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Mit einer gewissen Spannung konnte man der heutigen Reichstagsitzung entgegen sehen. Hatten doch die Unabhängigen im Parlament und draußen angekündigt, daß sie sich der Verabschiedung des Entwaffnungsgesetzes der Regierung mit allen Mitteln widersetzen würden, was eine weitere Erschwerung der Situation herbeigeführt hätte. Dann mußte man erwarten, daß die Mehrheitssozialisten ihre Zustimmung zum Regierungsentwurf von einer Bedingung abhängig gemacht hätten, die wenigstens in der bei der zweiten Lesung vorgelegten Formulierung vom Reichswehrministerium des Innern nicht akzeptiert wurde. Trotzdem schien hier von vornherein gewisse Wege der Verständigung gegeben und diese sind dann auch beschritten worden. Es wäre ja auch in der so schwierigen Situation, in der wir uns befinden, unverantwortlich gewesen, wenn man dieses Gesetz, das uns von der Entente auferlegt ist, nicht zu stande gebracht hätte. Das hat heute der Außenminister Dr. Simons nochmals mit allem Nachdruck betont. Seine Worte waren sehr ernst. Er wies darauf hin, daß uns nicht nur im Osten Gefahr drohe. Er wolle nicht die Entente bezichtigen, unsere Neutralität verlegen zu wollen, aber sie habe ein großes Interesse daran, nach Polen zu gelangen. Die Vertreter der Sozialdemokratie schlossen sich denn auch heute der Notwendigkeit an, das Entwaffnungsgesetz zu verabschieden und dieses wurde schließlich, nachdem man den bei der zweiten Lesung gestrichenen § 9 der Regierungsvorlage wiederhergestellt hatte und eine Änderung dahin angenommen hatte, daß die Organisation des Reichsministers aus allen Schichten der Bevölkerung sich zusammensegen sollte, gegen die Stimmen der Unabhängigen und einiger Deutschnationaler angenommen. Von den Unabhängigen ist beantragt, mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage, die Tagung des Reichstages noch weiter zu führen. Wie der Präsident mitteilte, wird um 1 Uhr der Altesterausschuss zusammengetreten, um über die neue Lage zu beraten. Herr Löbe kündigte auch eine neue Erklärung des Außenministers an, — was Bewegung im Hause hervorrief — dann wandte man sich der Besprechung der Arbeitseintervention zu.

Vortagung.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Altesterausschuss des Reichstages trat heute mittag 1 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um die Geschäftslage zu besprechen. Der Antrag, daß der Reichstag mit Rücksicht auf die politische Lage weitertagen solle, wurde abgelehnt. Es bleibt also dabei, daß die Beratungen heute ihren Abschluß finden und sich das Haus bis Mitte Oktober vertragen. Sollten jedoch politische Ereignisse es erforderlich machen, so ist Vorsorge getroffen, daß der Reichstag schon früher zusammentritt.

Preußische Ablehnung der Escherichschen Schutzorganisationen.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Im preußischen Ministerium des Innern sind die Bemühungen des Fortifikationsministers Escherich, auch in Preußen selbst Schutzorganisationen nach seiner Art zu schaffen, seit längerer Zeit bekannt. Als Minister Seizing davon erfuhr, hat er die Meinung gegeben, sie nicht zu unterstützen, sondern sie energetisch zu bekämpfen. Dr. Escherich hat zugesagt, daß ihm, wenn er auch von einigen Regierungssstellen Unterstützung zugewiesen erhielt, in Preußen Ablehnung zuteil werden.

Der badische Staatspräsident.

Karlsruhe, 4. Aug. Der badische Landtag wählte heute nachmittag den Justizminister Trunk zum Staatspräsidenten und den Minister Rommel zum Stellvertretenden Staatspräsidenten. Trunk nahm die Wahl an.

Betriebseinschränkungen bei der Industrie.

Br. Berlin, 4. Aug. Das „Berl. Tageblatt“ erfährt aus Mannheim, daß die Firma Lanz 650 Arbeitern und 150 Angestellten gekündigt hat, da die Industrie, namentlich die für den Wiederaufbau in Betracht kommende, darniedergelegt, weil, wie verlautet, die Verhandlungen über den Wiederaufbau in Nordfrankreich ins Stocken geraten seien. — Bei der Firma Karl Zeiss in Jena seien ebenfalls Betriebseinschränkungen im Gange.

Spartakidische Zerstörungswut.

Stuttgart, 4. Aug. Drei Geschützautos neuester Bauart sollten gestern nachmittag in den Daimlerwerken verladen und der Reichswehr in Ulm geführt werden. Spartakidische Arbeiter luden die Geschütze wieder ab und zerstörten sie. Zwei Arbeiter zogen sich dabei erhebliche Verletzungen zu.

Das Problem des Ostens.

Br. Paris, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Petit Journal“ meldet aus London, die Lage wird als außerst ernst angesehen. Lloyd George hat gestern die drei Führer der bolschewistischen Delegation empfangen. Diese Zusammenkunft war sehr kurz und verließ sehr früh. In einer außerordentlich deutlichen Sprache hat Lloyd George den bolschewistischen Delegierten bestätigt, daß die englische Regierung eine Note nach Warschau abgeschickt habe, in der mitgeteilt ist, daß, wenn die Bolschewiken mit Polen keinen Waffenstillstand schließen, jede Wiederaufnahme irgendwelcher Beziehungen unmöglich sei. Eine Fortsetzung des Vormarsches der roten Armee würde zur Folge haben, daß die Alliierten Polen jede moralische Unterstützung zuteil werden ließen, deren es bedarf.

Br. Paris, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Dem „Matin“ wird aus London gemeldet, daß das Gericht von einer Absage der Londoner Konferenz nicht zutreffe. Es sei sehr unwahrscheinlich, daß England die Polen durch Truppensendungen unterstützen.

Erklärungen Paderewskis.

Br. Paris, 5. Aug. Paderewski hat erklärt, daß Lloyd George in Spa gegenüber dem polnischen Ministerpräsidenten Grabski eine andere Sprache geführt habe, als Bonar Law dies im englischen Unterhaus getan habe. Mai habe in Spa Grabski die schriftliche Erklärung abgegeben, daß Großbritannien Polen helfen werde und daß man seine Existenz innerhalb der Polen aufgezwungenen Grenzen sichern würde. Paderewski fragt: Wer hilft uns in diesem Augenblick? Ich kann sagen, nur Frankreich.

Die Haltung der polnischen Sozialisten.

W. T. B. Rotterdam, 4. Aug. Nach einer Warschauer Meldung hat das Zentralkomitee der polnischen Sozialisten den Beschluß der Parteileitung, sich an einer Koalitionsregierung für die nationale Verteidigung zu beteiligen, gutgeheißen. Das Komitee fordert in einer öffentlichen Erklärung zum Widerstand gegen den bolschewistischen Einfall in Polen auf.

Eine Umgruppierung der Russen?

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Da in den letzten Tagen lebhafte Truppenverstöße auf der Bahnlinie Warschau-Moskau beobachtet worden sind, löst sich auf eine Umgruppierung der Russen und einen verstärkten Druck gegen den nördlichen Flügel der Polen los.

In Polen ist vom Landesverteidigungsrat die Bildung von Bürgerwehren angeordnet worden. Nach einer Verordnung des Rates sollen alle Ausländer, die die Sicherheit des Staates gefährden, ausgewiesen werden. Die Nähe der bolschewistischen Truppen an der Grenze des Abstimmungsgebietes zwinge die alliierte Kommission in Marienwerder zum vorzeitigen Fortgang.

Der deutsche Grenzschutz.

Br. Berlin, 5. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichskommissar für das ostpreußische Abstimmungsgebiet Freiherr v. Gail führte dem Berichterstatter der „B. Z.“ folgendes aus: Die Grenzpolizei, auf die er vorerst angewiesen ist, um eine etwaige Grenzverlegung abzuwehren, ist vollkommen unzureichend. Für jeden Abschnitt stehen drei Hundertschäfchen zur Verfügung, die einen sehr anstrengenden Dienst zu verrichten haben. Der Reichskommissar ist von der Reichsregierung ermächtigt, im Notfalle Reichswehr heranzuziehen, doch wolle er von dieser Ermächtigung, da sie leicht zu internationalen Verwicklungen führen könnte, solange die internationale Kommission noch hier ist, erst dann Gebrauch machen, wenn sie unumgänglich notwendig ist. Die Abreise der Italiener am 9. August wird wahrscheinlich, die der Engländer in einigen Tagen erfolgen.

16. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Das Haus mit den Engeln.

Roman von Emma Haubold-Merk.

„Erbteil! Erbteil! Es ist ja recht geschmackvoll, davon zu reden, mein Lieber! Aber wie stellst du dir das vor? Mir scheint, du hast vollständig falsche Begriffe! Soll ich vielleicht eine Hypothek auf mein, Gott sei Dank, bisher noch schuldenfreies Haus aufnehmen, damit der Herr Sohn als Bolontär, das heißt in meiner Sprache als Faulenzer, sich in Hamburg herumtreiben könnte! Sonst besitze ich doch nichts.“

Er senkte die Augen vor dem Blick des Sohnes, der ihn so durchbohrend ansah. „Du bist alt genug, um für dich selbst zu sorgen. Die Kinder kosten genug, bis sie einmal so weit sind.“

Auf dem jungen, vor Erregung erblachten Gesicht war ein Ausdruck, der den Vater einschüchterte, daß „slogisch“ abdrach. Warum lachte der Mensch so unverzähnlich? Ob er irgend etwas erfahren hatte? Ob Kristelberger schwäzte? Ob es sich doch herum sprach, daß er einige gute Aktionen befaßt? Am Ende hatte Alexander sich das Grundbuch ausschlagen lassen und von den Hypotheken auf den neuen Häusern gelesen? Ungeduldig knöpfte Pius den alten schwarzen Rock an, der er im Laden zu tragen pflegte und ging mit finstern Blicken hinunter ins Geschäft.

Alexander war es schwer gefallen, zu schwelgen. Aber plötzlich hatte ihn wieder die Mütsigkeit erfaßt. Es half ja alles nichts. Wozu weitere Worte? Man konnte ebenso gut von einem Geldstück einen Bissen abheben, um seinen Hunger zu stillen, als diesem Herzen, das mit viel festeren Kriegeln verwahrt und unpanzert war als der Geldschrant, ein Opfer abringen. Alles vergeblich! Er war angeschmiedet und es gab nur einen Ausweg, um die Fesseln zu lösen. Den ernstesten, den gründlichsten! Ob der Vater nicht doch Neu empfände, wenn er den Sohn in den Tod getrieben hätte?

Eine griechische Niederlage.

Br. London, 4. Aug. (Drahtbericht Reuter.) Der griechische Bericht meldet, daß bei Demiridi in Kleinasien ein 4000er Verwehrungssturm ausgefochten worden sei. Vorgeschobene Posten wurden von einer starken Streitmacht von Kemalisten angegriffen. Die griechischen Truppen mußten schließlich zurückgehen. Die Mannschaften der Maschinengewehrabteilung, die den Rückzug deckten mussten, blieben als Tote auf dem Platz.

Der Prozeß gegen den „roten Millionär.“

Br. Amsterdam, 4. Aug. (Drahtbericht.) Die „Times“ meldet aus New York, daß nach beinahe dreimonatiger Dauer des Prozesses gegen 20 Mitglieder der amerikanischen kommunistischen Arbeiterpartei zu Ende verurteilt worden ist. William Lloyd aus Chicago, der „rote Millionär“, und seine Gefährten wurden für schuldig befunden, an einer Verschwörung gegen die Regierung teilgenommen zu haben. Lloyd wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 3000 Dollar verurteilt.

Aus New York wird ferner unter dem 2. August berichtet, daß dort der Kongress zur Besprechung der Lage der schwarzen Rasse eröffnet worden ist. Der ersten Sitzung wohnten etwa 20 000 Negro bei.

Der internationale Bergarbeiterkongreß.

Br. Genf, 4. Aug. Der internationale Bergarbeiterkongreß hielt heute vormittag die Aussprache über die Lebensverhältnisse und die Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter in den verschiedenen Ländern fort. Der ungarische Delegierte Bayer forderte an energischem Auftreten gegen den weißen Terror in Ungarn auf. Die Arbeiter, die wohl in großer Mehrheit gegen die Rätediktatur waren, befinden sich jetzt zu Hunderttausenden in Internierungslagern und Gefängnissen. Von einem demokratischen System von Freiheit und Rebedfreiheit könne in Ungarn gar keine Rede sein. Die Regierung wolle die Arbeitszeit auf 12 Stunden verlängern und die Löhne abbauen. Als Mitglied der ehemaligen Regierung müsse er die Internationale gegen den weißen Terror zum Kampf aufrufen. — Der französische Delegierte Bayard kam nochmals auf die Forderung der deutschen Delegierten, die Arbeitszeit auf sechs Stunden festzulegen, zurück und betonte, daß diese Forderung für die französischen Bergarbeiter unannehmbar sei. Sein Vorschlag, diese Frage als Spezialfrage zu behandeln, wurde von dem Generalsekretär Hodge unterstützt. — Darauf vertagte sich die Konferenz auf morgen vormittag.

Wiesbadener Nachrichten.

— Ausländer als Kurgäste. Nachdem die Länder in der Überwachung des Fremdenverkehrs und in der Einreiseerichterung für in Deutschland Erholung oder Heilung suchende Ausländer mehrere Erleichterungen haben einstreiten lassen, sind nunmehr auch von Reichs wegen bestimmte Richtlinien für die Behandlung dieser Frage festgelegt worden. Vor kurzem bat nämlich eine aus Vertretern der verschiedenen Reichsbehörden und Interessengemeinschaften zusammengesetzte Kommission getagt. Als Ergebnis der Besprechung ist festgestellt, daß künftig den Ausländern die Einreise zum Kurgebrauch grundsätzlich gestattet ist. Jeder: 1. der Antragsteller einwandfrei ist, 2. die Zugangsgenehmigung des Bürorats im Einzelfall oder generell vorliegt, 3. der Zweck der Reise und die Absicht der Rückkehr befreit sind nachgewiesen worden. Eine entsprechende Weisung wird sämtlichen deutschen Sichtvermerksbehörden im Ausland mit dem Bemühen zugesehen, daß bei Prüfung des Reisezwecks nicht engstirnig verfahren werden soll, vielmehr auf die Absicht der Rückkehr der ausschlaggebende Wert zu legen ist.

— Fleischverteilung. Am Samstag werden in sämtlichen Fleischereien 170 Gramm Cornedbeef verteilt.

— Milchverkauf. Die städtische Milchverkaufsstelle Delasveestraße 1 ist von jetzt ab Sonntags von 8 bis 9 Uhr morgens für das Publikum geöffnet.

— Vereinfachung des Schriftverkehrs der Handelskammer; kein Zwischenbescheid mehr. Die Portobefreiung der Handelskammer hat nach Erhöhung des Postos einen solchen Umfang erreicht, daß die Handelskammer auch im Interesse der Bezirksangeleisteten Firmen sich veranlaßt sieht, äußerste Saarkeit in ihrem Schriftwechsel walten zu lassen. Die Handelskammer wird daher künftig u. a. davon absehen, bei irgend welchen Eingaben u. a. die bei ihr eingehenden einen sogenannten Zwischenbescheid abzugeben. Die Bezirksangeleisteten können sicher sein, daß jede Angelegenheit, die bei der Handelskammer zur Sprache gebracht wird, sofort geprüft und durch entsprechende Eingaben u. a. so weit es erforderlich ist, in die Hand genommen wird. Ein darauf hin ergebender Bescheid wird den Beteiligten unverzüglich übermittelt. Die Handelskammer erachtet daher die Bezirksangeleisteten, dießen Bescheid abzuwarten und auch Maßnahmen

Mit der Trostlosigkeit, die in seiner Stimmung mit kühnen Blähen und abenteuerlichen Hoffnungen abwechselte, nahm er seinen Hut und ging den alten gleichen Weg, müde wie in der Tretmühle.

Es waren in diesen Wochen vor Pfingsten Tage von verschwenderischer Schönheit; ein üppiges Blühen, als wetteiferten Sträucher und Bäume, wer sich rascher in sein frühlinghaftes Prunkgewand hülle. Draußen vor den Stadtstraßen, auf den Hügeln, in den Anlagen und Gärten ein Farbenprangen von Flieder, Rotdorn und Goldregen; die Wiesen übersät mit Blumen; an den Kastanien in den Alleen leuchteten die weißen und roten Blütenkerzen in der Sonne, während von den Apfelbäumen schon die rostigen Blätter herabrieselten. Es wurde kaum mehr dunkel über dem freien Land. Wolkenlos sank die Sonne nieder und ihr Schimmer zitterte goldig über den Himmel, bis der Mond kam und Ströme von Licht ausgoß. Über die engen Gassen der alten Stadt, in denen auch am sonnigsten Tage noch Dämmerungswinkel und Schattenenden blieben, aus denen sich die kühle Luft nicht verdrängen ließ, breitete er seinen Zauber, daß da und dort ein Türmchen aufleuchtete, ein Giebel von jungem Glanz umflossen wurde, ein vergessenes Heiligenbild in einer Nische neu aufzuleben schien. Die Kirchen warfen Riesen schatten auf den stillen lichten Platz, der sie umschloß. Wie ein wunderbares Märchenbild stand der Dom in dem weichen Duft; geisterhaft schwebte das Licht um den alten Kreuzgang; die Brunnen rauschten geheimnisvoll.

An dem alten Perneggschen Hause schimmerte in den Mondnächten das Gold an den Filigranen der Engel, die wie Wächter vor dem Laden standen. Aber sie schirmten den Eingang des Hauses nicht. Renata schaute wie ein gefangener Vogel hinaus in den Hof, auf die Mauern, die ihn einschlossen, und lehnte sich fort, und in der kleinen Schlaframmer, in die nur ein schmaler Lichtstreifen fiel, quälte sich eine ruhelose Seele. Alexander kam mittags wie verhegt nach Hause, als hätte er eilige Wege hinter sich. Abends

ging bei der Handelskammer zu unterlassen, da, wie gesagt aus Portovertragsgründen fünfzig aus hierau keine Antwort erlaubt wird, zumal in jedem Einzelfall alles geschieht um eine beschleunigte Erledigung der Angelegenheit durchzuführen. Des weiteren werden die Firmen darauf hingewiesen, daß bei sonstigen Anträgen, die eine direkte Vorberatung verlangen, bei Bestellung von Belehrungen, Drucksachen und dergleichen, die von der Handelskammer ausgedenden Sendungen als „Portofreie Dienstfahrt“ zum Verland gelangen, sofern vom Empfänger vorher nicht Rückporto beifügt ist.

— Die deutsche Bautätigkeit im ersten Vierteljahr 1920. In den Gemeinden von über 50 000 Einwohnern wurden errichtet etwa 1250 neue Gebäude, davon etwa 800 Wohnhäuser. Kleine Häuser und für eine Familie — Bäder nicht eingerechnet — wurden erbaut: Häuser mit vier Wohnungen etwa 80, mit 12 bis 20 Wohnungen etwa 20. Es wurden im ganzen etwa 6000 neue Wohnungen geschaffen: davon etwa 1150 mit 2 Zimmern, 4000 mit 3 bis 4 Zimmern. Sehr große Wohnungen wurden fast gar nicht gebaut. Von gemeinnützigen Bauvereinigungen, Behörden usw. wurden etwa 500 Häuser gebaut mit 1300 Wohnungen. Überall ist ein Anwachsen der Zahl der Wohnungen zu bemerken, wenn der Zugang auch durchgängig nur ganz außerordentlich gering ist.

— Die Steuerpflicht der Auslandsdeutschen. Wie uns vom Bund der Auslandsdeutschen, Ortsgruppe Wiesbaden (E. V.), mitgeteilt wird, war amüsant die Anzahl vertreten worden, daß auch die ins Ausland zurückkehrenden Auslandsdeutschen, die von der Sicherheitsleistung bestreit sind, auf Grund des § 12 des Steuerfluchtgesetzes vor Verlassen des Reichs außer zur Auswanderungsanzeige auch zur Abgabe einer Vermögenserklärung verpflichtet seien. Das Deutsche Auslandsinstitut, das dieser Auffassung nicht beipflichten konnte, hat es sich angelegen sein lassen, die Frage einer Klärung auszuführen. In einer authentischen Erklärung ist der Reichsfinanzminister der Auffassung des Deutschen Auslandsinstituts beigetreten. Es kommt die Frage, ob die Auslandsdeutsche vor Aufgabe des dauernden Aufenthalts im Inland nur zur Erstattung der Auswanderungsanzeige, nicht aber zur Beifügung einer Vermögenserklärung verpflichtet sind. Die Bundeszentrale bemüht sich nochdrücklich weiter, eine klare Regelung der Frage der Ein kommensteuerpflicht der Auslandsdeutschen bzw. der Befreiung durch eine Gesetzesnovelle oder Verordnung zu erreichen.

— Postkarte und Weltpostverein. In innerdeutschen Verkehr sind Postkarten bis zur Größe einer Valekarte (15,7 : 10,7 Zentimeter) zugelassen. Anders verhält es sich, wenn solche Karten ins Ausland verschickt werden. Nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags dürfen Postkarten im Auslandverkehr die Abmessungen von 14 : 9 Zentimeter nicht überschreiten; andernfalls laufen sie Gefahr, als Briefe angelebt und behandelt zu werden. Zwar hat die deutsche Postverwaltung rechtzeitig dem Internationalen Bureau des Weltpostvereins in Bern von der im innerdeutschen Verkehr eingeführten Neuerung mit der Bitte Kenntnis gegeben, den Ländern des Weltpostvereins anzusegnen, unter größeren Postkarten passieren zu lassen. Einzelne Länder aber, darunter die Schweiz, tun es nicht, weil sie in ihrem inneren Verkehr die Postkarten größerer Abmessung selbst nicht eingeführt haben. Wer also sich und seine Freunde vor Schaden bewahren will, tut gut, bis zur Regelung der Frage auf dem Weltposttag in Madrid Karten nach dem Ausland nur in der Größe der amtlich herausgegebenen Postkarten zu verschicken.

— Die Pilzzeit ist da. Alles deutet sogar auf ein zeitiges und reiches Pilzjahr hin, was wohl von allen Pilzfreunden nur freudig begrüßt werden wird. Groß und klein, Kletter- und Nichtkletter werden sich wieder mit Pilz und Eiter an der Pilzsuche beteiligen. Es ergibt darum an alle Pilzsucher die herzliche Bitte: Seid vernünftig beim Sammeln! Schon Wald und Flur! Schon und vorsichtig den Pilzbestand! Reicht den Pilz nicht gewaltig aus, sondern dreibeit ihn behutsam ab. Bedeckt die Fundstelle mit Moos oder Erde! Stolpert nicht die auch unbekannten oder für giftig gehaltene Pilze um! Sammelt auch nicht wahllos alles, was ihr findet, sondern nur gesunde, gute Speisepilze. Sammelt nicht bei Regenwetter! Denn feuchte Pilze gehen leicht in Verewigung über und der Genuss solcher — auch der besten Arten — wirkt schädlich. Reinigt und putzt die Pilze an Ort und Stelle und fügt den Abfall wieder aus. Macht euch die kleinen Milie und kreut den Abfall (Lamellen, Boren, Röhren) von Steinpilzen, Rothäubchen, Maronen, Gelbwärmchen in unseren städtischen Waldungen aus! Lernen die Pilze kennen! Wie schon oft betont wurde, sind nicht alle Pilze harmlose Freunde. Darum ist Kenntnis der Giftpilze und ihrer eßbaren Doppelgänger unbedingt notwendig. Wer keine Gelegenheit an seinem Wohnort hat, bei Freunden zuverlässige Rüstung zu erhalten, lebe sich mit der Pilz- und Kräuterzentrale, einer gemeinnützigen Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft von Pilzforscher und Pilzfreunden zur Förderung der Pilzfunde, in Verbindung, die jedem, der sich

ließ er nach dem Essen gleich wieder fort. Der Vater fragte nicht, wohin er gehe. Er war froh, wenn er die Augen des Sohnes, die ihn so durchdringend anschauten, nicht auf sich gerichtet sah.

Am Samstag vor Pfingsten sagte Alexander mit einer Stimme, die er mühsam zu einem ruhigen Tone zwang:

„Ich werde morgen mit dem allerersten Zuge, der nach München fährt, fortreisen, dann gleich weiter ins Gebirge. Ich muß einmal auf einen Berg steigen, einmal von einer einsamen Höhe hinunter schauen auf die Welt! Montag ist Feiertag; ich brauche erst Dienstag früh zurück zu sein.“

Er wußte, daß der Vater brummen würde über diesen Plan. Er wartete auf die Einwände, die kommen mußten; heute wollte er einmal aussprechen, was ihm auf dem Herzen lag. Zum letzten Male.

Sein Gesicht war blaß und wie zermürbt von schweren Gedanken. Tiefe Schatten lagen unter seinen Augen.

„Natürlich!“ sagte Pius ärgerlich. „Du hast Geld zu weiten Ausflügen! Alles muß hinausgefeuert werden. Statt daß du dir etwas ersparst.“

„Wenn du in jungen Jahren schon angefangen hättest zu sparen, dann müßtest du doch jetzt ein kleines Vermögen haben,“ erwiderte Alexander höhnisch. „Da du ja immer wieder betont, du hastest garnichts, hast du dir wohl in meinem Alter auch keine Pfandbriefe gekauft. Oder soll Sparen so wenig Erfolg haben? Es wäre dann nicht ermunternd.“

Pius wurde verlegen. Er merkte, daß er ein wenig in die Falle geraten war.

„Bei mir — da war es etwas anderes,“ stammelte er. „Ich mußte arbeiten, ohne jeden Gehalt. Du hast ja keine Ahnung, wie streng mein Vater war. Ich hätte ihn lehnen mögen, wenn ich mir einfach, ohne weiter zu fragen, zwei, drei Tage Ferien gemacht hätte. Eingesperrt hätte er mich.“

Getragene Kleider, gut erb. u. weiche preiswert ab 20. Röhrle, Hellenstrasse 19, 2.

Schwarzerd, Jade, schw. farbe Jade grunes Jodell, schw. Strohblatt. Becker, Dokt. Str. 87.

Geld. Sporthäde (44)

Damenkleid (29) zu pf. Hohenstrasse 12.

2 sehr gute Strickjäden im Auftrag dfl. zu verl. Schönfeld, Emil. Str. 44.

Schöner, eleg. rote Creve de chine - Bluse (Gr. 42 bis 44) zu 120 M. u. moderne blaue Wollbluse zu 60 M. zu verkaufen. Näh. Dorsten, Taunusstrasse 64, 1.

Verch. u. w. D. Bluse, w. gef. D. Anzug prima, 1 P. D. Stiebel billig ab verl. Blumauer, Rüdesheimer Strasse 5, 6. Gb. nachm. von 2 Uhr ab.

Bath-tülleneen, weiß, taft neu, für 85 M. zu verl. Steiger, Blücherstrasse 4, 3. St.

R. Sabeauan zu verl. Kleiststrasse 3, 1. r.

Jaist neu, Regenmantel mittl. Fig. verl. Stroh, Schwalb. Str. 63, 6. P.

Jahr 6-7jähr. Mädeln zwei rosa Kleidchen, ein Mädelchen, Spitzendekk. 2 Schürzen, Unterleider, 2 P. w. Schube (26) zu verl. Bleuer, Dössheimer Strasse 44, 2. St.

Gut neuer Handanzug, mittl. Fig. zu pf. Wolf, Albrechtstrasse 5, 2.

Saffo-Anzüge für mittl. u. kleine Fig. Friedensware, v. 380 M. an, sowie feldgrau. Stoff zum Anzug zu verkaufen.

Blum, Quellenstrasse 26, 6. 1.

Döbl. Anzug, 1. P. fig. u. gutes bleu Kleid zu verkaufen. Geib, Morrisstrasse 34, 2.

Gut erhalten, Gebrod, mit Hose zu verl. Döbl. Bismarckstrasse 10, 2. r.

Teat. u. Weite, gestreute Hosen, 1. P. Mit. Schnürig, (40), Kentanz, Emmer Strasse 24, 3.

Zwei elegante Bräde u. Westen preiswert im Auftr. Seiden - Kostüm u. Ballkleider wegaussh. Herren-Paleto's sehr will. zu verl. Georg Hinder, Albrechtstrasse 20.

Verschiedene Kellner-Träde und Westen von 150 M. an u. ganz tradanzige zu verl. Blum, Quellenstr. 26, 6. 1.

Jackett, Weste u. gelb. Hosen zu verl. zu erz. bei Lemaitre, Gutenbergr. 2. P. ob. d. Hausmeister, zwischen 1. und 2. Uhr nachmittags.

Gut für Polizei. Bl. Extra-Uniform los. zu verl. Scholz, Klarenthalstrasse 6.

Zwei neue Hosen u. Westen, n. gef., zu verl. Deuse, Schneider, Philippstrasse 33, 3. L.

Friseur - Jaden 2 neue für Herl. und Kindertuchmantel für 7. zu pf. Reichwein, Bleichstrasse 47, 2 St. links.

Bak n. 5. Schule (44). Zusätzlich Gebrauchsantrag. Hosen, Hose, Rock zu verl. Hartmann, Karlstrasse 39, 1.

1. P. Arbeitskleid, pf. Wilhelmstr. 15, 2.

Möbelstoff (Gobelin) sehr preiswert abzugeben bei Schneider, Nerostrasse 20, 2.

Kostümreste 80 M. Rheinseuer Str. 15, 3. Klüssel, gut erhalten, 2000 M. u. Piano zu pf. Bau, Westendstrasse 19.

Klavier, schwarz, sehr gut erhalten, vorzügliche Bordertonten, bestre Friedensware, von exoter Firma, u. voller Klang, zu verl. Näh. b. Lebmann.

Seerobenstrasse 31, 2.

Mandoline, Gitarre, Laute, Zither, Bioline, ol. Seibel, Jahnstrasse 34.

Hochbettwäsche, modern. Gummim. (Friedensw.) zu verl. Anzüge von 11-14 Uhr b. Löwenstein, Friedensstrasse 40, 3. St.

Schlafzimmer neu lag. mit prima Rohbaumaaträen, Umst. u. billig zu verkaufen. Zeit. Geantstr. 16.

Schöne Kinderbettwäsche, weiß, lag. mit Wäsche zu pf. Bendhal, Platzerstrasse 19, 2.

Klubholz, 2 Klubholz, Ottomane, vertikal eins. Klubholz von 1500 M. an zu pf. Louis Wölter, Herderstrasse 27, 1.

Schöne gute Chasselongue, neuer Stoff, 160 M. pf. Bender, Kellerstrasse 15, 2.

Chaisel. u. Kleiderstand, pf. Minor, Friedrichstr. 57.

Gut erb. Ottomane u. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Fräher, Oden, weiß lag. mit Wäsche zu pf. Bendhal, Platzerstrasse 19, 2.

Klubholz, 2 Klubholz, Ottomane, vertikal eins. Klubholz von 1500 M. an zu pf. Louis Wölter, Herderstrasse 27, 1.

Schöne gute Chasselongue, neuer Stoff, 160 M. pf. Bender, Kellerstrasse 15, 2.

Chaisel. u. Kleiderstand, pf. Minor, Friedrichstr. 57.

Gut erb. Ottomane u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Gut erb. Kinderbett.

u. S. Sofa billig zu verl. bei Dreidau, Albrechtstrasse 37, 1.

Gr. 22. Kleiderdr., Lad. zu verl. Thomas Philippstrasse 22, 2.

Im Auftrag zu verl. Ein sehr guter einfacher Kleiderstand, 1 Kinderbett, Holz, weiß lackiert, mit Zubehör, low. Erstlingswäsche, ein eleganter Garderoben-Stand, billig zu verkaufen. Rothenstr. Blücherpl. 3.

Fräher, Oden, weiß lag. mit Wäsche zu pf. Bendhal, Platzerstrasse 19, 2.

Klubholz, 2 Klubholz, Ottomane, vertikal eins. Klubholz von 1500 M. an zu pf. Louis Wölter, Herderstrasse 27, 1.

Gut erb. Ottomane

Hotel „Der Lindenhof“

Walkmühlstraße 61/63. — Tel. 253. — Haltestelle der Linie 3.
Erstklassiges Familien-Hotel
in großem Park. — Günstige Pensionsbedingungen.
Ab 3½ Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

= Hansa-Hotel =

Ecke Rhein- und Nikolaisstraße. — Tel. 5852.
Erstklassiges Passanten-Hotel
in bevorzugter Lage.
Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

Biand-Versteigerung.

Am Samstag, den 7. August, vormittags 10 Uhr, werde ich im Versteigerungssofa

Friedrichstraße 43

1. 300 Stück Autowerzeugtafeln, 16 teilig	200	22
2. 3 Ballen I Bachleder 234 kg	794	2 Quadratfuß Bindbox I
3. 424	II	
4. 373	II	

gegen § 373 H.G.B. auf Rechnung dessen, den es angeht, öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Belte, Gerichtsvollzieher
Rüdesheimer Straße 33.

Herrschäfts-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Samstag, den 7. cr., vormittags 10 Uhr, beginnend, versteigere ich, aufgabe

Auktion im Hause

Alexandrastraße 8

dahier

nachfolgendes erstklassiges Herrschäfts-Mobiliar öffentlich

öffentlich meistbietend gegen gleichbare Zahlung, als:

1. ein hoheleg. Mah.-Empire-Salon, besteh. aus: 1 Sofa mit Umbau, zwei Sessel, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Teppich, 1 Ständer mit Bronzefigur, 1 Fenster Portieren, 1 Tischdekoration und 2 Bilder:

2. ein schöner Biedermeier-Salon, besteh. aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, ein Salonschrank und 1 Bank;

3. ein eleganter gut erhalt. Stuhlfügel (Markt Seitzer u. Winkelmeier, Braunschweig);

4. kommt zum Ausgebot: 1 großer schöner Teppich (3½ x 5), 1 Mah.-Damenschreibtisch, 1 roter Saffian-Lederstuhl und rotes Lederkissen mit Stadtwappen, 1 schöner Kristall-Vüster, 1 großer Goldspiegel, Tischchen, Bank und Tischen mit Spiegel, 1 rote gut erhaltene Erfer-Garnitur, besteh. aus: 1 Tisch u. 2 Sessel, ferner 2 Bambusständer, 1 weiße Blumentrippe, eine Gondel, 2 Vüster, versch. Werke von Lessing, Herder, Wieland, v. Kleist, Gellert, Hauff, Klopstock usw., sowie 1 gemaltes Ch-service, 1 blaues Ch-service, 1 russischer Samowar, zwei Girandolen, eine Anzahl Gläser und anderes mehr.

Besichtigung Freitag von 1/2 bis 5 Uhr.

Wiesbadener Auktionshaus

Willi Wint,

Multionator und Taxator,

handelsgerichtlich eingetragen,

Zuffenstraße 43 Wiesbaden Telefon 5207.

Auto-Pneumatiks!

Ja ausl. Marken, solange Vorrat:
Dimension glatt Gleitsch. Schläuche
760 x 90 1450 K 1650 K 290 K
765 x 105 1750 K 2000 K 330 K
815 x 105 1850 K 2250 K 370 K
880 x 120 2300 K 2650 K 450 K
netto Kasse ab hier, sofort lieferbar.

Hugo Grün, Automobile, Wiesbaden,
Taunusstr. 7. Telefon 501.

Klubsessel

in echtem Leder
zu äußerst günstigen Preisen.

Sitzmöbelfabrik Berg & Co.
Bismarckring 18. Telefon 5846.

Herr und Frau Julius
Hartoch beehren sich die Ver-
lobung ihrer einzigen Tochter Olga
mit Herrn Erwin Rucke hiermit
anzuseigen.

Wiesbaden
Nerobergstr. 10.

Neue Besitzer:
Berthold & Lederbogen.

Meine Verlobung mit Fräulein
Olga Hartoch beehre ich mich an-
zuseigen.

Erwin Rucke.

Stuttgart.

August 1920.

Ihre am 26. Juli zu Weimar stattgefundenen
— Vermählung —

geben hiermit bekannt

Oberleutnant H. Adolf Voigt,
Hilde Voigt, geb. Boekmann.
SOLTAU, August 1920.

Tieferschüttert geben wir die traurige
Nachricht, daß unsere geliebte, treue Mutter,
Tochter und Schwester

Frau Lina Michel, We.,
geb. Weber

gestern von ihrem Leidern erlöst wurde.

Die trauernden Kinder,
sowie Familie Stöck, Büchertstr. 44
und Familie Heuß, Bertramstr. 25.

Wiesbaden, den 4. August 1920.

Die Beerdigung findet Samstag, nachm.
31. Uhr, von der Leichenhalle des Süd-
friedhofs aus statt.

Vornehme Existenz

geeignet für Offiziere, Beamte usw.

durch die Uebernahme eines ges. gesch. Unter-
nehmens. Branchekonntnisse nicht erforderlich.
Ernste Reiseleute mit einem Kapital von 10 bis
15 Mille erhalten Auskunft.

Offerten unter F. T. 16125 A. an Alte Haasenstein
& Vogler, Frankfurt a. M.

F 81

Vollfrische große Trinkkäfer

mit Marko „Trink-Ei“ versehen

pro St. Mk. 2.10

Frische große Sied-Eier

2.—

die beid. Sorten eignen sich sehr gut zum

Einkalken.

Mittelgroße Koch-Eier p. St. Mk. 1.90

Vollfetter Edamer-Käse p. Pfd. 18.—

Gouda-Käse 15.—

Ia Käse (Tilsiter Art) 11.—

feinste Mainzer Handkäse St. 55

Amerik. Schweinewürstchen pro St. Mk. 1.90

gar. reines Schweinefleisch pro Dose 10.80

i. Dosen von ca. 1 engl. Pfd.

Ia amerik. gez. kond. Vollmilch 8.—

Ia sterilisierte Vollmilch 8.40

garantiert reine Sahne 8.40

feinste portugies. Oelsardinen 5.40

Inhalt 8 große Fische

empfiehlt

Wiesbadener Eierhandel

Adolf Hellmann & Albert Trief

Wellitzstraße 1. Telefon 5863.

Tanzinstitut Anton Deller u. Frau.

Sonntag, den 8. August:

Ausflug

nach Schierstein, „Drei Kronen“, wozu
wir alle u. ehemaligen Schülerinnen und
Schüler, sowie deren Angehörigen freundl.
einladen. Gäste können eingeführt werden.
Getränke nach freier Wahl.

N.B. Besondere Einladungen ergehen dies-
mal nicht.

Anton Deller u. Frau.

= Hansa-Hotel =

Ecke Rhein- und Nikolaisstraße. — Tel. 5852.

Erstklassiges Passanten-Hotel

in bevorzugter Lage.

Ab 7 Uhr: Salonkapelle Ferdy Buschardt.

Kammer - Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. Tel. 6137

bringt erstklassige deutsche

Filme bei kleinen Eintritts-

preisen.

3. Platz 1 Mk., 2. Platz

1.50 Mk., 1. Platz 2 Mk.,

Spiersitz 3 Mk.

Spielzeit: 4—10½ Uhr.

U.T.

Der geheimnisvolle

Unbekannte.

Sensations-Roman

eines verschollenen

in 4 Teile.

1. Teil. 6 Akte.

Lebende

Fackeln.

Lustiges Beiprogramm.

Monopol

Wilhelmstr. 8. Tel. 5858

Heute letzter Tag!

FERN ANDRA

in ihrem selbstver-
faßten Filmwerk:

Die Rache des Titanen.

Die Geschichte eines verfehlten Frauen-
lebens in 6 Akten.

Lustig. Beiprogramm.

Kinephon:

Ab Freitag, 6. August:

Nur 4 Tage!

Ludwig Anzengruber's großes Gebirgsdrama:

Stahl u. Stein.

Schauspiel in 5 Akten

mit dem berühmten

Wiener Schauspieler

Max Neufeld.

Die Braut auf 24 Stunden

Reizendes Lustspiel

in 3 Akten.

Odeon

Erstaufführung!

Schatten der

Vergangenheit

Schauspiel in 5 Akten

mit

Lotte Neumann

Carl Beckersachs.

Drei Dolche im

Stein.

Sensationell. Detektiv-

Schauspiel in 5 Akten.

Abend 7. Ende nach 8.30 Uhr.

Rathaus-Konzerte

Freitag, 6. August.

Vormittags 11 Uhr.

Konzert

des Sächsischen Kurorchesters

in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: E. Wemhauer.

1. Choral.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm. Personal.

Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten a. d. gebührenfreien Stellennachweis des Kaufmännischen Vereins, Luisenstr. 26. Fernspr. 6185. F376

Beräuferinnen
a. der Galanteriebranche.
Behmädchen für den Verkauf
sucht Stellennachweise für
kaufm. Angestellte
im Stadt. Arbeitsamt.
Zimmer 11. F386

Beräuferin

gesucht für Zigarrengeschäft die befähigt ist, gut geb. Geschäft Nähe Wiesbaden selbständig zu führen u. Kauktion stellen. Ang. mit Gedächtnisurkunden u. M. 318 Tagbl.-Verlag.

Tucht. Filialleiterin mit guter Handschrift für Fabrik- Filiale gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnisaufkristen unter K. 317 an den Tagbl.-Bl.

Jüngeres Fräulein

für Kasse und Büro gesucht. Kann auch Ansängerin sein. Kleine Kauktion erwünscht. Offerten unter K. 310 an d. Tagbl.-Bl. Gelucht für leichte Büroarbeiten ein junges zuverlässiges Mädchen aus anständiger Familie. Offerten unter K. 318 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Mädchen

w. Hüte garnieren und maschinenarbeiten kann, bei gutem Gehalt gesucht. Offerten unter K. 319 an den Tagbl.-Verlag.

1. Friseuse

2. Friseuse
Lehrmädchen
sofort gesucht.
Käthe Scheide,
Langgasse 41.

Oberh.-Büglerin

gegen hohen Lohn sei. Waschsalon Hammel. Oranienstraße 35.

Kinderschädel oder besseres kinderliebes Mädchen für

zwei Kinder
v. 3 1/2, u. 1/2 Jahr ges. Frau Dr. Goldstein,
Langstraße 41. Fernsprecher 3403.

Das Knappishaus in Böllingen (Saar) sucht zum sofort. Eintritt ein gebildetes und arbeitsfreudiges

Fräulein aus guter Familie zur Unterstützung u. Vertret. der Wirtschaftsleiterin. Meldungen mit Zeugn. an die Leitung d. Knappishauskrankenhause.

S. Röhr. Stüh. Haus. Allein. i. w. Küchenm. i. der u. ausw. Frau Elise Lanz. gewerbsm. S. 2. Begemannstr. 31. T. 2363

Zuverl. Röhrin

zu jungem Ehepaar nach auswärts gesucht. Hausmädchen vorh. Ang. u. K. 319 an d. Tagbl.-Bl.

Tucht. Alleinmädchen

das Kochen kann, für 11. Villenhaus. sofort gesucht. Gute Verpfleg. u. hoher Lohn. Abegallstr. 6.

Alleinm. d. d. bal. K. u. d. Hausw. verf. gesucht. Wilhelmstraße 6. 2

Tucht. saub. Mädchen

für Küche u. Haush. verf. oder 15. Aug. ges. K. Dörrstr. 2. Wiesbaden.

Br. leib. Mädchen

für Küche u. Haush. verf. oder 15. Aug. ev. später ges. K. Wohl. Rosenthalstr. Biebricher Straße 16. 2.

Alleinmädchen gesucht

Taunusstraße 41. 2.

Tucht. Alleinmädchen. das Kochen kann in ruh. Haushalt bei 1. d. Behandlung u. entspr. Lohn gesucht. Abelinstr. 105. 2.

Besseres Alleinmädchen oder einfache Stütze in kleinen Haushalt bei gut. Verpflegung u. Lohn gesucht. Kochen nicht erf. Deder. Weisenburgstraße 2. 2.

3. Mädchen zur Eltern. des Hauses u. 1. Küche s. 1. Sept. ev. Tischengeld. Theodorstrasse 4.

Ein besseres Mädchen

das selbstständig kochen l. wird gegen hohen Lohn gesucht. Nähneres Bismarckstraße 6.

Geb. einfaches Fräulein.

gesucht St. a. Haushälterin zu alleinsteh. Herrn oder Dame. Off. u. K. 319 an den Tagbl.-Verlag.

Hoteliers!

Empfehlte Hotels. Pens. u. Restaurant Personal mit ff. Empfehlung. für hier u. auswärts. Näh. Hugo Lang. gewerbsm. Stellenvermittl. Bleichstrasse 23. Tel. 3061.

Alleinmädchen in 11. Villenhaus. sofort gesucht. Off. unter K. 318 Tagbl.-Verlag.

Fleißiges braues Mädchen

der sofort gesucht. Näh. bei 1. K. 22.

Ordentl. Alleinmädchen in auswärts. Haushalt auf gleich gesucht. Moritzstraße 37. 2. rechts.

Ordentl. Mädchen gesucht. Gute Bewerben. Bleichstrasse 48. 1.

Ein tücht. Alleinmädchen

ges. Frau Broi. Landow. Bleichstr. Straße 23.

Junges tücht. Alleinmädchen in kleinen Haushalt bei 1. d. Gehalt u. Verpf. gesucht.

Brandinspektor Will.

Verwaltungskönig.

Karl Rumosstrasse 3.

K. Gärtn. Becker. Wiesbaden. Platter Str. 164.

Jg. Mädchen

täglich für die Küche ges. Kondit. Käppler. Friedrichstraße 41.

Ein Mädchen.

das Kochen kann, wird für

tagsüber gesucht von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends. Borszt. Mainzer Straße 13. von 10-12 u. 2-4 Uhr.

Sauberes Mädchen

täglich oder stundenweise gesucht. Neuaufl. 14. 2.

Zur Entladung

einer während ihres Ein- jages in eine neue Wohn- erkrankten Dame sucht ich

für etwa 1 Monat eine umständliche superl. Dame.

Meld. mit Angabe der

Antrüche bei 1. d. Haas.

Langenbachsdorf. Abelin-

straße 14. 1.

Saubere ebd. Frau

od. Mäd. auf 3-4 Std.

vormittags gesucht. Taunusstraße 71. Part.

Hilf. über Mädchen

für Mittwoch u. Samst.

in herrsch. Haushalt ges.

Taunusstraße 56. 1.

Monatsfrau

für 2 bis 3 Stunden täg-

lich gesucht.

Kleintstraße 2. 2. Hs.

Tucht. Monatsmädchen

für sofort 3-4 Std. ges.

Adelshofer Str. 8. 2.

Saubere Monatsfrau

od. Mäd. mögl. 3 mal

je 1/2 Std. ges. a. Bez.

gel. Moritzstraße 62. 3.

Büklean

für Haus und Laden so-

fort gesucht. Wengandt.

Reberstraße 39.

Büklean

od. 2mal 3 Std. ges. Off.

Mainzer Str. 52. Part.

Unverläßige Büklean

für Kris. gesucht. Näh.

Käppler-Dr. Ring 23. 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Begeisterter Junge

fann in mein Büro ein-

treten.

Haas. Justizrat.

Moritzstraße 70.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Schneider

und Galanleur

für dauernde Arbeit ges.

Steinberg u. Voranger.

Wiesbaden.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein. sprach.

mit guter Handschrift

sucht passende Beidaufla.

Kauenthaler Str. 15. 4.

Gewerbliches Personal

Gepr. Krankenschwester

in allen Zweigen der

Krankenpflege erfah.

1. Stellung. Off. u. K. 309

an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen

das Kochen kann in ruh.

Haushalt bei 1. d. Behandlung

u. entspr. Lohn gesucht.

Abelinstr. 105. 2.

Besseres Alleinmädchen

oder einfache Stütze in

kleinen Haushalt bei gut.

Verpflegung u. Lohn ges.

sucht. Kochen nicht erf.

Deder. Weisenburgstraße 2. 2.

3. Mädchen zur Eltern.

des Hauses u. 1. Küche s.

1. Sept. ev. Tischengeld.

Theodorstrasse 4.

Ein besseres Mädchen

das selbstständig kochen l.

wird gegen hohen Lohn

gesucht. Näh.

Zeugn. 1. Sept. 1. 1.

Sept. 1. Sept. 1. 1.